Freundliches Erscheinungsbild: *Die „neue" Freiligrathschule besticht nach außen durch den neuen, die einzelnen Gebäudetrakte abgrenzenden, mehrfarbigen Anstrich.* FOTOS: GALLISCH

„Die Schule ist eigentlich neu"

Schmuckkästchen an der Berliner Allee

Detmold. Etwa 16 Monate konnte die Freiligrathschul in Detmold nicht genutzt werden. Mittlerweile ist die energetische Sanierung abgeschlossen, der Schulbetrieb findet wieder an der Berliner Allee statt. „Eigentlich ist die ganze Schule neu", freut sich Schulleiter Bernd Hölscher.

Mit einer neuen Dämmung und dem neuen Anstrich, der die einzelnen Gebäudeabschnitte schön voneinander absetzt, ist die Sanierung von außen am deutlichsten erkennbar. Mehr als 150 neue Fenster mit Dreifachverglasung sorgen auch in diesem Bereich dafür, dass das Gebäude neuesten energetischen Anforderungen gerecht wird.

Außerdem, so Architekt Jürgen Hansel, seien die Sanitäranlagen sowie die Lüftungsanlage erneuert worden. Die Lüftung erfolgt nun im Bereich der Toiletten oder der Aula zentral, während sie zum Beispiel in den Klassenzimmern dezentral zu regeln ist. Parallel zu den Arbeiten an der Lüftungsanlage konnten in Teilbereichen der Schule außerdem neue Akustikdecken eingezogen werden, unter denen die Lüftungskanäle verdeckt werden.

Für die zwei Millionen Euro teure Sanierung der Schule, so Stefanie Stölting von der Schulverwaltung der Stadt Detmold, konnten die Mittel aus dem Konjunkturpaket zwei generiert werden. Dazu musste die energetische Sanierung das Übergewicht der Arbeiten ausmachen. Während der Bauphase von Mai 2010 bis Juli 2011 war die Freiligrathschule in der ehemaligen Südholzschule untergebracht. Mit Bussen pendelten die 170 Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit zwischen eigentlichem und Ersatzstandort. Aus Eigenmitteln der Stadt Detmold, so Stölting, sei die neue Turnhalle finanziert worden. Für 1,4 Millionen Euro entstand nach Abriss der alten, Mitte der 60er Jahre gebauten Halle ein echtes Schmuckstück. Die Einfach-Turnhalle in Passiv-Bauweise mit 15 mal 27 Meter Fläche ist dabei etwa 1,50 Meter tiefer gelegt worden. Im Gegensatz zum Vorgänger ist sie mit einem Eingang zum Schulhof besser zugänglich gemacht worden. Sehr geschmackvoll wirken die tragenden Elemente aus Fichtenholz, die das Akustik-Trapezdach tragen. Oben drauf ist außerdem eine Fotovoltaik-Anlage installiert. Warmwasser wird über eine Solaranlage auf dem Verwaltungstrakt bereitet.

Innen wurde das Raumkonzept der neuen Halle nach den modernen Bedürfnissen für den Sportunterricht optimiert. Dabei wird die Sporthalle bis etwa 14 Uhr von der Schule, zwischen 14 Uhr und 16 Uhr von der OGS und anschließend von Vereinen genutzt. Die gewählte Dreifachverglasung sorgt auch hier für hohen energetischen Standard. (aga)

Optisch sehr ansprechend: *Die Dachkonstruktion der neuen Turnhalle mit den tragenden Elementen aus Fichtenholz.*